

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schen XI. und das X. Korps zum Angriff schritten. Ihr Ansturm wurde abgeschlagen, nur ein schmales Grabenstück bei der Ruine 143 blieb in Feindeshand. Bei sinkender Sonne versuchte auch das italienische VII. Korps in mehreren hartnäckig wiederholten Stürmen gegen Doberdò durchzubrechen. Doch vergebens; die Vorstöße mißglückten und die treffsicher schießende Artillerie der 61. ID. zog blutige Furchen in die Reihen der zurückflutenden Italiener.

Auch der Görzer Brückenkopf wurde am 19. durch ernstere Angriffe bedroht. Nach starker Beschießung schritt zur Mittagsstunde das VI. Korps mit drei Divisionen zum Sturm. Bis 4^h nachm. währte das erbitterte Ringen, ehe die letzten Italiener aus der arg beschädigten Hinderniszone hinausgeworfen waren. Einem um 5^h wiederholten Angriffe war das gleiche Mißgeschick beschert. Die demonstrativen Vorstöße des italienischen II. Korps an dem tief eingeschnittenen Isonzotal wurden von der 1. GbBrig. leicht abgewiesen.

War an den beiden Kampftagen beim k. u. k. XVI. Korps gar kein und beim Korps Erzherzog Joseph kein erwähnenswerter Geländeverlust eingetreten, so wirkte die hohe Einbuße von etwa 5500 Toten, Verwundenen und Vermißten doch erschreckend, die das VII. Korps bis jetzt zu beklagen hatte. Am stärksten hatte die 20. HID. gelitten, obwohl sich ihr Nordflügel am zweiten Schlachttag verhältnismäßig der Ruhe erfreuen durfte. Sie zählte, am 18. mit 6000 Gewehren in den Kampf getreten, nur mehr 2000 Mann, die seelisch sehr stark hergenommen waren. Um das VII. Korps zur Abwehr weiterer Angriffe zu befähigen, zögerte das 5. Armeekmdo. nicht, ihm die 93. ID. zuzuweisen, die vom Erzherzog in den Raum zwischen Doberdò und S. Martino vorgezogen wurde. Ihr Führer, GM. Boog, hatte noch am 19. den Befehl im Abschnitt zwischen der Wippach und Polazzo übernommen und sollte die besonders ruhebedürftige 81. HIBrig. möglichst bald aus dem Kampfe ziehen.

Auch der Heeresleitung bereiteten die ungewöhnlich hohen Verluste des VII. Korps ernste Sorgen. Wiederholten sie sich bei Fortsetzung der Schlacht, deren Höhepunkt erst bevorstand, so schien es fraglich, ob sie mit Erfolg durchgekämpft werden könne. Das AOK. mußte aber auf eine verlässliche strategische Rückendeckung am Isonzo für das zurzeit vor Iwngorod, Lublin und Cholm in entscheidende Kämpfe verwickelte Nordheer bedacht sein. Sollte die Offensive mit Erfolg weitergeführt werden, durfte dieses auch durch Kräfteabgaben nicht geschwächt werden. Um die 5. Armee trotzdem weiterhin zu nachhaltigem Widerstand zu befähigen, griff das AOK. auf die einzigen mobilen Reserven an öst.-ung.